



Anforderungen an die schriftliche Ausarbeitung zur 5. Prüfungskomponente

entsprechend

der Verordnung über die gymnasiale Oberstufe vom 18.4.2007 (letzte Änderung 17.12.21),
der AV Prüfungen vom 26. Juli 2019 und
auf Grundlage der Handreichung zur 5. PK vom März 2012

Äußere Anforderungen

- Form:**
- Schriftart: Times New Roman, Calibri oder Arial
 - Schriftgröße: 11 pt. (Fußnoten kleiner)
 - Zeilenabstand: 1,5; Blocksatz
 - Seitenränder: oben 2,5 cm; unten 2 cm; links 2,5 cm; rechts 2,5 cm
- Stil:** sachlich-fachwissenschaftlich; kein Erlebnisbericht, keine Ich-Erzählung
- Sprache:** Die Ausarbeitung ist in den Fremdsprachen in der jeweiligen Fremdsprache zu verfassen.
- Hinweis:** Auf folgender Website finden Sie die Handreichung zur 5. PK:
<https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abitur/>
- Gruppenprüfung:** Jede Person gibt eine eigene schriftliche Ausarbeitung ab. Auch wenn sich die Inhalte ähneln oder gleichen können, werden keine identischen Ausarbeitungen (auch nicht in Teilen) abgegeben.

Innere Anforderungen - Hinweise zur Sprache: „Keine Ich-Erzählung“

Der **wissenschaftliche Text**, der Arbeits- und/oder Erkenntnisprozesse dokumentieren soll, muss auch bestimmten **Kriterien** folgen. Er sollte zwar „persönlich“, aber gleichzeitig „entpersonalisiert“ sein.

„PERSÖNLICH“	VS.	„ENTPERSONALISIERT“
Der wissenschaftliche Text muss den persönlichen/individuellen Frage-, Arbeits-, Erkenntnis-, Verstehens- und Reflexionsprozess dokumentieren , diesen transparent machen!		Der wissenschaftliche Text muss dabei weitgehend „entpersonalisiert“ sein bzw. werden, sollte also keine direkten Verweise auf die Person enthalten.

Wie geht das?

Inhaltlich:

- **Loslösung von narrativen Strukturen:** kein Nacherzählen von Tätigkeiten („Ich war dort und dort, habe das und das gemacht und mir dann das und das gedacht“)
- Wichtig/Relevant sind die **Ergebnisse** und von Tätigkeiten **angestoßene Prozesse** („Nach einer ersten Literaturrecherche...“, „Ausgehend von dem ersten Beratungsgespräch...“, „Im Zuge einer ersten Lektüre relevanter Sekundärliteratur...“)
- **Fachliche Interessen, Fragen, Denkprozesse stehen im Fokus**, nicht äußere Faktoren (z.B. Fächerwahl) – daraus resultiert der Umfang, den entsprechende Ausführungen haben sollten

Sprachlich:

- **Nüchtern, sachlich, keine Idiome, keine Personalpronomen/ möglichst kein „Ich“**
- **Nutzen Sie:** Passiv- und Passiversatzkonstruktionen, Substantivierungen, Nominalgruppen, logische Konjunkturen (Kausal-, Konditional-, Finalkonstruktionen...)
- **Nutzen Sie bitte keine:** Stark wertenden Adjektive (schockierend, faszinierend, unglaublich), abtönende oder intensivierende Partikel oder Adverbien (eh, ja, halt, sowieso, unheimlich, extrem,...)

Gliederung:

Inhalt	Anz. Seiten
1. Deckblatt Thema bzw. Problemstellung, ggf. Unterthemen bei Gruppen; Name(n); Referenz- u. Bezugsfach; betreuende Lehrkraft etc.	1
2. Darstellung des Arbeitsprozesses (ggf. der Gruppe) 1. Prozess der Themenfindung, Abgrenzung/Begründung im Hinblick auf beide Fächer 2. Fachlicher Hintergrund/ fachlicher Kontext (v.a. zum Verständnis der Präsentation erforderliche Grundlagen), Einordnung des Themas im Kontext aktueller fachlicher Forschung, kurze Erläuterung der Relevanz der eigenen Untersuchung (fachwissenschaftlich, gesellschaftspolitisch, Lebensweltbezug) 3. Inhaltliche Begründung der Quellenwahl (Recherche, Nutzung, Einordnung, Bewertung ausgewählter Quellen) 4. Begründung der Methodenwahl (z. B. qualitative/quantitative Untersuchung, Umfrage, Statistik, Versuch, Interview etc.) - Mehrwert der gewählten Methode: Warum ist die gewählte Methode funktional für das Thema? 5. Begründung der Medienwahl bzw. Begründung der Nichtverwendung von Medien hinsichtlich ihrer Funktionalität - Warum sind gewählte Medien funktional für das Thema und seine Darstellung?	2 - 3
3. Individuelle Reflexion (ggf. von jedem Mitglied der Gruppe) 1. Reflexion des Erkenntnisgewinns und seiner Relevanz: Erläuterung der inhaltlichen Zielsetzung und vorweggenommene Reflexion über fachinhaltliche Ergebnisse, hervorhebenswerte eigene Erfolge bei der Erkenntnisgewinnung - Welche Erkenntnisse und Einsichten konnte ich bei der Bearbeitung des Themas gewinnen? 2. Reflexion des Arbeitsprozesses: Festlegung der Themen- und Fragestellung; Tragfähigkeit der planerischen Schritte; eigene Lernprozesse bezogen auf Arbeitsweisen und Arbeitsinhalte sowie die eigene Zukunftsplanung; evtl. Schwierigkeiten und deren Bewältigung	2
4. Alphabetisches Quellenverzeichnis Verwendete Literatur und Materialien (Bücher, Aufsätze, Internetseiten („Wikipedia“ nicht angeben), sonstige Materialien), bei Gruppenprüfungen ggf. aufgeteilt in Quellenverzeichnis für die von der ganzen Gruppe verwendeten Quellen und Quellenverzeichnis der Gruppenmitglieder	1/2
ggf. Anhang z.B. Versuchsbeschreibung, Versuchsaufbau, Diagramme, Zusatz- und Begleitmaterialien wie biografischer Hintergrund, Begriffserklärungen	